



Foto: Christian Lerschowitz

Im Kunstverein <rotor> widmet man sich in der aktuellen Ausstellung dem „Täglichen Aufstand“. In höchst unterschiedlichen Arbeiten – im Bild jene von Maja Vukoje – werden kleine Revolutionen und auch Ausbrüche aus Konventionen behandelt.

Grazer Kunstverein <rotor> zeigt „Der tägliche Aufstand“ Große und kleine Regelverstöße

„Der tägliche Aufstand“ – so lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Grazer Kunstverein <rotor> in der Volksgartenstraße 6a. Sieben internationale Künstler und Künstlerinnen wagen darin mehr oder weniger drastisch den Ausbruch aus den gesellschaftlichen Normen. Zu sehen ist die Schau bis zum 3. September.

Familie, Freundeskreis, Beruf – überall gibt es Vorgaben, Regeln und Normen, die es zu erfüllen gilt. Die aber auch die Möglichkeit zur Revolte im Kleinen schaffen. Vom Ausbruch aus dieser Enge, vom alltäglichen Aufbegehren gegen Vorschriften erzählen die

Arbeiten jener sieben Künstler und Künstlerinnen, die im Rahmen der Ausstellung „Der tägliche Aufstand“ im <rotor> präsentiert werden.

Die Ausbrüche, die hier aufgezeigt werden, sind in ihren Dimensionen ebenso unterschiedlich wie in ihrer Umsetzung. Von Elisabeth

Schmirls Neudefinition des Rotkäppchen-Mythos über ungewöhnliche Sportübungen von Nilbar Gürüş bis hin zu Paul Kranzlers Foto-Serie „Brut“ oder Maja Vukojes mythisch anmutenden Gemälden reicht das Spektrum. Traditionen sind hier ebenso ein Thema wie alltägliche Szenen, das Unbewusste ebenso wie das ganz Konkrete.

Die Ausstellung steht in einem Dialog zu jener im benachbarten Kunstverein Meidienturm. *M. Reichart*